Etwas erlebt? Etwas passiert?

Autor(en): **Knupensager, Johann**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **99 (1973)**

Heft 41

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-512108

Nutzungsbedingungen

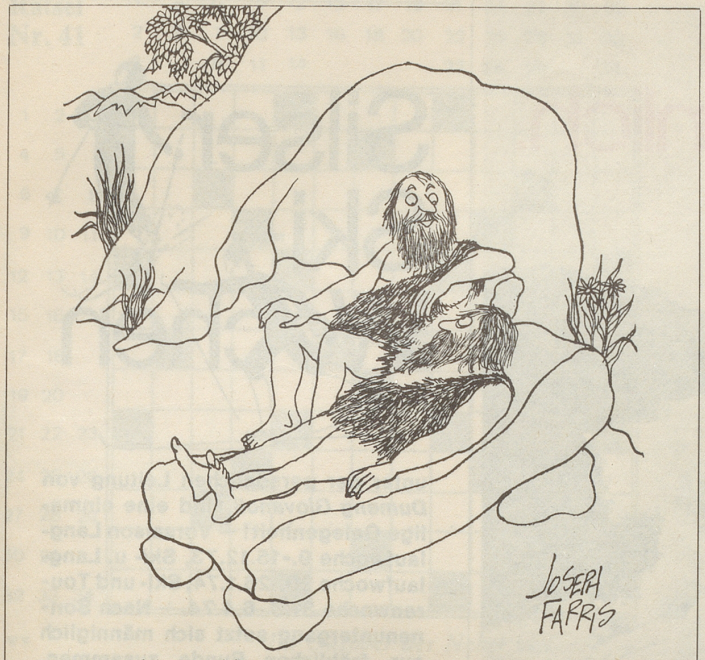
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



«... und jetzt erklären Sie mir, warum Sie sich nach dem Genuss unserer Massenmedien immer schämen, ein Neandertaler zu sein ...»

Gesellschaftsreise

«Setzen Sie sich neben mich!
Was ich nämlich sagen wollte:
das Ekzem war ärgerlich ...»
Und der «Car ins Blaue» rollte.

«Meinem Mann erging's nicht besser
nach der Operation:
vorher stets ein starker Esser,
nachher Fastenstation.»

«Meinem Jüngsten», meint die dritte,
«schlug es auf die Gallenblase:
stets ein Stechen in der Mitte,
wie beim Blinddarm meiner Base.»

Und auf einmal hielt der Wagen
vor dem Hotelpark am See,
doch die Tante kann nicht sagen,
Vitznau oder Territet.

Fritz Mäder

Etwas erlebt? Etwas passiert?

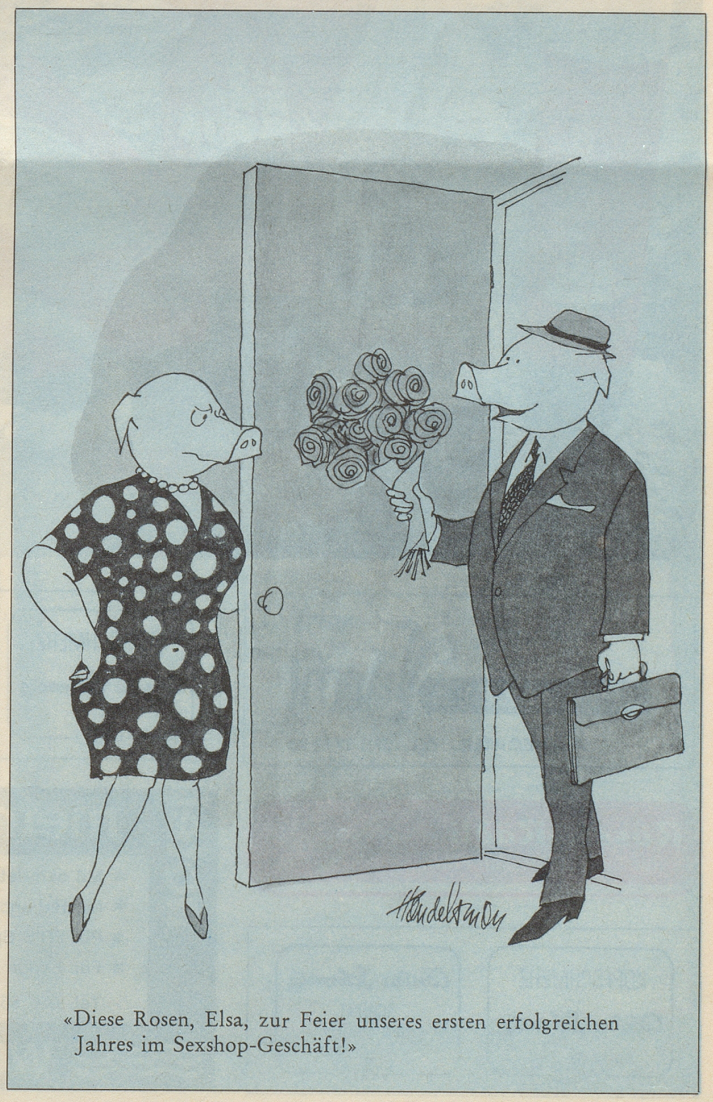
Ein Leser schickt uns zwei gleichzeitig im «Blick» erschienene Inserate für «sensationell billige» Handfeuerwaffen und stellt sie in ironische Beziehung zum Slogan des Blattes: «Etwas erlebt? Etwas passiert? Blick-Leser telefonieren Nr. . . . .» Er meint, die Käufer von Pistolen und Revolver würden bestimmt dafür sorgen, dass für den «Blick» geeignete Geschehnisse umgehend einträfen . . .

Eine solche Gefahr besteht, in der Tat, wir möchten aber anhand eines kleinen Denkspieles einen anderen Aspekt der Frage hervorheben. Versuchen Sie einmal, die Handfeuerwaffen zusammenzuzählen, die in unserem Land und in den vier Nachbarländern an einem einzigen Tag im fiktiven oder tatsächlichen Geschehen über den Bildschirm flimmern, und versuchen Sie dazu, sozusagen als Gegenprobe, sich sechs Stunden im Leben des Fernsehkonsumenten ohne die kugelspeienden und rauchenden Männlichkeits-Requisiten vorzustellen! Wenn Sie dann nicht begriffen haben, dass ein noch nicht so fest im Leben stehender Mensch sich ohne Pistole wie ein Schwächling und Trottel vorkommen *muss*, dann ist Ihnen eine noch dürftigere Phantasie als jene der Fernsehfilmer zu attestieren!

Alsdann fragen Sie sich weiter, wie viele Sende- und Leseminuten der Massenmedien einem ungeformten jungen Leben zur Verfügung stehen, die ihn zu irgend einer *positiven* Tat inspirieren, gegenüber den Sende- und Lesestunden, die ihm tatsächliche und vorgegaukelte Greuel der Welt in sämtlichen Spielarten vor Augen und Ohren führen?

Glauben Sie nicht, es sei unter diesen Umständen direkt ein Wunder, wenn der «Blick» auf dem Titel noch nicht schreibt: «Kürzlich von Kugeln durchlöchert oder wegen Raubmordes gehenkt worden? Blick-Leser telefonieren aus dem Jenseits, Nr. . . . .»?

Johann Knupensager



«Diese Rosen, Elsa, zur Feier unseres ersten erfolgreichen Jahres im Sexshop-Geschäft!»